

Lokales

Kleine Pfiffikusse sind immer in Aktion

Aktiv-Programm: Das städtische Familienzentrum in Waddenhausen setzt auf Bewegungs-Projekte. Mit der Osthusenrich-Stiftung ist ein Sponsor gefunden worden

VON SANDRA CASTRUP

Lage-Waddenhausen. Die zunehmende Bewegungsarmut der Kinder im Zeitalter von Computer, Playstation und Co. lässt sich nicht weg reden. Aber man kann das Problem angehen. So wie das städtische Familienzentrum „Pfiffikus“, das für ein Aktivitäts-Projekt sogar einen Sponsor gefunden hat.

Die „Mucki-Bude“ ist beliebt. So nennen die Pfiffikusse aus Waddenhausen ihren Turnraum. Hier kann man sich auch bei schlechtem Wetter so richtig schön austoben. „Bewegung wird bei uns groß geschrieben“, sagt Einrichtungsleiterin Andrea Rebbe-Melzer.

Gemeinsam mit ihrem Team hat sie bereits reichlich Programme und Aktionen ins Leben gerufen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, aktiv zu sein, die körperlichen Fähigkeiten auszuloten und eigene Leistungen zu steigern. „Deshalb ist es ein Glücksfall, dass wir für die aktuelle Woche der Bewegung mit der Osthusenrich-Stiftung einen Sponsor finden konnten“, strahlt Rebbe-Melzer.

Gemeinsam mit dem Förderverein hatte sie ein Konzept erarbeitet und ein Ziel formuliert. „Der Aspekt der Nachhaltigkeit, dass auch die Eltern aktiv mit ins Boot geholt werden, das hat uns überzeugt“, so Dr. Burkhard Lehmann, Geschäftsführer der Stiftung mit Sitz in Gütersloh, die 2290 Euro spendiert hat. Damit können das Workshop-Team sowie der Großteil der Materialien bezahlt werden. „Wir Erzieherinnen begleiten die Aktion und sehen das als Chance, neue Ideen und Anregungen zusammen-



Aktionen für alle Sinne: Andrea Rebbe-Melzer, Leiterin des Familienzentrums Pfiffikus, Dr. Burkhard Lehmann, Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung sowie Referentin Nina Marhofen (von links) haben das Wohl der Kinder im Blick, die hier in Sandwannen malen. FOTO: SANDRA CASTRUP

malen“, freut sich Andrea Rebbe-Melzer über die Unterstützung von Referentin Nina Marhofen. „Spielen ist Lernen und Lernen ist Spielen“, nennt die ihr Motto. „Denken, Fühlen, Handeln, Wahrnehmen und sich bewegen sind miteinander verbundene Tätigkeiten und beeinflussen sich gegenseitig. Bei Kindergartenkindern ist diese Ganzheitlichkeit noch besonders stark ausgeprägt.“ Neben Koordinationsübungen wie Balancieren gehören auch Rhythmik und Motorik ins Programm. Mit dem Malen in einer beleuchten

Sandwanne werden beispielsweise die Sinne angeregt. „Es ist wichtig, dass alle Kinder alles ausprobieren dürfen“, betont

Nina Marhofen, als die unter Dreijährigen an der Reihe sind.

Während Luis sofort mit

einem kompletten Gemälde loslegt, gefällt Alexander der Sand an den Fingern überhaupt nicht. Marhofen reicht ihm einen Pinsel. Schon ist der Bann gebrochen.

„Die Kinder sind ausnahmslos begeistert von den vielen neuen Spiel- und Bewegungsideen“, berichtet Andrea Rebbe-Melzer. Ihr ist es sehr wichtig, dass auch die Eltern am Ende der Woche mit einbezogen werden. „Es muss nicht das teuerste Spielzeug sein, es reichen oft einfache Materialien für eine aktive Freizeitgestaltung“, weiß sie.

Projektpartner

Die Osthusenrich-Stiftung mit Sitz in Gütersloh wurde im Jahr 2006 gegründet. Sie geht auf Margot Gehring, geborene Osthusenrich, zurück. Zu Lebzeiten verfügte sie, dass ihr gesamtes Vermögen nach ihrem Tod einer Stiftung zugeführt werden soll-

te. Im Fokus der Stiftung stehen Kinder und Jugendliche in Ostwestfalen. Gefördert werden Projekte für hochbegabte Kinder genauso wie Bildungsmaßnahmen für Hauptschüler sowie allgemein für Schüler. Infos: www.osthusenrich-stiftung.de (sc)